

Im Interview: Thomas Bösenberg – Geschäftsführer von team.arbeit.hamburg

„Unser Ziel ist Integration“

***IQ aktuell:* Sie haben 2005 der Betreuung und Vermittlung von Menschen mit Migrationshintergrund eine besondere Priorität eingeräumt. Warum?**

Bösenberg: Ganz einfach deshalb, weil wir in diesem Bereich großen Handlungsbedarf sehen. Unter den knapp 142.000 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Sozialhilfeempfängern sind rund 70.000 Migranten. Das muss sich ändern, dafür setzen wir uns ein. Unser erklärtes Ziel ist die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Mit diesem Ziel vor Augen müssen wir effizientere Instrumente zur Qualifizierung und Vermittlung von Menschen mit Migrationshintergrund entwickeln. Und zwar bundesweit. Viel zu lange haben wir in diesem Bereich nebeneinanderher gearbeitet. Es wird Zeit, dass wir Verbundprojekte schaffen, unsere Kompetenzen bündeln und eine gemeinsame str-

ategische Ausrichtung finden. **Sie arbeiten in diesem Zusammenhang eng mit der Entwicklungspartnerschaft NOBI zusammen. Wie ist die Kooperation zustande gekommen und was zeichnet sie aus?**

Die richtige Qualifizierung ist ein zentraler Aspekt für die Vermittlung von Menschen mit Migrationshintergrund. Deshalb haben wir uns auf dem Weiterbildungsmarkt nach Kooperationsmöglichkeiten umgesehen und in EP NOBI einen sehr guten Partner gefunden. Wir arbeiten in verschiedenen Bereichen zusammen. Zum Beispiel in der Planung von Maßnahmen und in der Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Job-Centern. Aber auch der Erfahrungsaustausch ist sehr fruchtbar. Im Netzwerk der Entwicklungspartnerschaft sind viele kompetente Menschen aktiv, wir profitieren sehr von

der Zusammenarbeit.

Welche konkreten gemeinsamen Projekte laufen derzeit?

Ein wichtiges Projekt ist die Schulung unserer Mitarbeiter aus den Job-Centern in interkultureller Kompetenz. Die Trainings vermitteln eine Sensibilität und ein besseres Verständnis für fremde Kulturen. Man lernt, dass dieselben Dinge nicht in jeder Kultur dieselbe Bedeutung haben, was für eine gelungene Kommunikation im Beratungsgespräch sehr wichtig sein kann. Uns liegt daran, unsere Kunden zu verstehen. Das Ziel der Integration können wir nur mit ihnen gemeinsam erreichen, nicht gegen sie. – Die ersten Trainings sind von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut aufgenommen worden, mit den Schulungen ist ein guter Einstieg ins Thema gelungen. Als weiteren Schritt haben wir in jedem Job-Center einen Ansprechpartner für Migrationsfragen etabliert. Er unterstützt die Sachbearbeiter bei speziellen Fragen oder berät die Kunden direkt.

Sind insgesamt schon erste Erfolge zu verzeichnen?

Allein die Tatsache, dass team.arbeit.hamburg sich bundesweit als erste Arbeitsgemeinschaft intensiv mit dem Thema beschäftigt, ist ein großer Erfolg. Wir haben damit ein Zeichen gesetzt, und daraus kann viel Neues erwachsen. Und es gibt auch schon kon-



Präsentation eines neuen Beratungsangebots im Generalkonsulat (v.l.n.r.): Wolfgang Fehl (Projekt „Integration durch Qualifizierung“), Mehmet Dönmez (türkischer Generalkonsul), Gesine Keßler (Entwicklungspartnerschaft NOBI) und Thomas Bösenberg (team.arbeit.hamburg)

Inhalt

■ Thomas Bösenberg im Interview	1/2
■ KUMULUS-PLUS: Beratung vernetzen	2
■ Ankommen – Vorankommen	3
■ Integra.net stellt „Skills Audit“ vor	3
■ MigraNet fordert: „Recognition now!“	3
■ Neues Projekt „Global Competences“	4
■ 2. Europäische Migrationsgespräche	4
■ Termine	2
■ Neuigkeiten	3
■ Publikationen	4
■ Impressum	4



Termine

IQ-Fachtagung „Kompetenzen erkennen und anerkennen“

19. April 2007, Rathaus Augsburg
Kompetenzfeststellung kann einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Integration von Zuwanderern leisten. Bei der 4. Fachtagung des IQ-Netzwerks und der Entwicklungspartnerschaft MigraNet werden erfolgreiche Praxisprojekte vorgestellt und verschiedene Ansätze mit Akteuren aus der Arbeitswelt diskutiert.

Informationen: Stephan Schiele,
Tel.: 0821 / 9 07 99-13, E-Mail:
stephan.schiele@tuerantuer.de

IQ-Facharbeitskreise:

Kompetenzfeststellung und Profiling

1./2. Februar 2007, Erfurt

Berufsbezogenes Deutsch

5./6. Februar 2007, München

Interkulturelle Öffnung

12. Februar 2007, Düsseldorf

27. März 2007, Hamburg

Unternehmensgründungen

22. Februar 2007, Kassel

Berufliche Beratung

28. März 2007, Augsburg

16. Mai 2007, Berlin

Informationen: Adele Morreale,
Tel.: 0211 / 30 20 09-38,
E-Mail: amorreale@zwh.de

MEET-Abschlusskonferenz 2007:

„Anerkennung von in Drittstaaten erworbenen Qualifikationen“

7. Juni 2007, Bayerische Vertretung, Brüssel – **Bannerausstellung:**

4. - 8. Juni 2007, Europaparlament
Informationen: www.migranet.org

Fortsetzung von Seite 1

krete Erfolge zu vermeiden: In 2005 wurden beispielsweise 2.400 Integrationskurse durchgeführt. Das sind dreimal mehr, als für Hamburg geplant waren. Zudem konnten insgesamt 9.000 Menschen nichtdeutscher Herkunft in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden. In Zusammenarbeit mit einem Teilprojekt von EP NOBI wurde eine Plattform entwickelt, die die Vermittlung unterstützen soll – der „Integrationslotse“. Die Idee ist, hier möglichst viele Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Menschen mit Migrations-

hintergrund zu bündeln. Der Integrationslotse ist 2006 ans Netz gegangen, wird getestet und muss noch weiter optimiert werden. Insgesamt ist die Plattform ein gutes Instrument für unsere Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit.

Wird das Hamburger Engagement auch auf Bundesebene wahrgenommen?

Für die überregionale Ausstrahlung der innovativen Hamburger Ansätze ist die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ) von großer Bedeutung. Die-

ses Netzwerk, das ja vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales begleitet wird, bündelt die Aktivitäten der EP NOBI sowie fünf weiterer Entwicklungspartnerschaften aus dem gesamten Bundesgebiet. Es bietet gute Möglichkeiten, erfolgreiche Konzepte und Maßnahmen, die auf regionaler Ebene erarbeitet und erprobt wurden, bundesweit voranzubringen und in das Regelangebot zu transferieren. ■

Informationen:

www.team-arbeit-hamburg.de

Beratung (I): KUMULUS-PLUS hat bisher 2.900 Einwanderer beraten

Berufliche Beratung vernetzen

Im Zentrum der Angebote der Entwicklungspartnerschaft (EP) KUMULUS-PLUS steht die berufliche Einzelberatung von erwachsenen Einwanderern mit dem Ziel der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Fünf von 15 Teilprojekten der EP führen Einzelberatung durch. Die bisherige Bilanz (Stand: 31.10.2006) lautet: 2.900 Menschen wurden beraten, davon nahmen 900 die Angebote der Kompetenzfeststellung und beruflichen Weiterbildung wahr, über 100 fanden mit Hilfe des Personalmanagements des Netzwerks und seiner Partner selbst in den ersten Arbeitsmarkt.

Die bisherigen Erkenntnisse aus der Arbeit von KUMULUS-PLUS lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1) Realisierbare, erprobte Lösungsansätze:

Für Ballungsgebiete sollten die Beratungsangebote für Einwanderer gebündelt und in Form eines zentralen Beratungshauses offeriert werden. Zentral heißt hierbei nicht zwingend ausschließlich an einem geogra-

fischen Ort, sondern in der optimalen Vernetzung aufeinander abgestimmter Beratungsangebote, die über das gesamte Gebiet verteilt sind. Das Netzwerk KUMULUS-PLUS hat hierzu bereits Grundlagen einer sich im Prozess optimierenden Kommunikationsstruktur entwickelt. (Siehe „Handbuch KUMULUS-PLUS“ unter www.kumulust-plus.de).

Ziel ist es, neben zielgruppenadäquaten Beratungsangeboten sämtliche für die Zielgruppe wichtigen Informationen an „einer Stelle“ zu bündeln und sie in geeigneter Form (elektronisch, in themenzentrierten regelmäßigen Sitzungen) einem aufeinander abgestimmten Netzwerk von dezentralen Beratungseinrichtungen zeitnah zugänglich zu machen.

KUMULUS-PLUS strebt an, mit seinem Netzwerk hierbei die Leitfunktion für den jetzigen Zuständigkeitsbereich zu übernehmen.

2) Beratungs- und Leitsystem: Auf der Grundlage aktueller Erkenntnisse des KUMULUS-PLUS-Netzwerkes sollten regel-

mäßig Impulse aus dem Netz in die Systeme SGB II/III (Fortbildung von Beraterinnen und Beratern) und an die politisch Verantwortlichen gegeben werden. Hierzu gehört auch die Mitwirkung bei der Entwicklung entsprechender Handlungsempfehlungen und gesetzlicher Grundlagen.

3) Inhaltliche Ausgestaltung von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten:

Grundsätzlich sollten alle Angebote der beruflichen Aus- und Fortbildung mit der Möglichkeit einer individuellen Sprachförderung ausgestattet sein. Dieses Vorgehen in der Maßnahmegestaltung eröffnet sowohl Deutschmuttersprachlern als auch Nichtdeutschmuttersprachlern einen gleichberechtigten Zugang – und die Möglichkeit der Alltagskommunikation –, die einen wesentlichen Anteil am Erlernen einer Sprache hat. ■

Ansprechpartner:

Stefan Nowack, EP KUMULUS-PLUS
Tel.: 030 / 259 30 95 24
E-Mail: info@aub-berlin.de

Beratung (III): Projekt von Weiterbildung Hamburg e.V. fokussiert individuelle Perspektiven

Ankommen – Vorankommen



Das Beratungsprojekt „Ankommen – Vorankommen“ ist eines von zwölf Teilprojekten der Entwicklungspartnerschaft NOBI – Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten. Es bietet Gruppen- und Einzelberatung an. Die Gruppenberatung erfolgt in Kooperation mit Einrichtungen, die in der Qua-

lifizierung von Menschen mit Migrationshintergrund tätig sind. Hier geht es vor allem um die Vermittlung relevanter Informationen und eine erste Einschätzung des persönlichen beruflichen Standortes, während in der Einzelberatung der Mensch mit seiner persönlichen Lebens- und Arbeitssituation im Mittelpunkt steht.

„Gemeinsam mit den Ratsuchenden entwickeln wir individuelle Perspektiven für die Zukunft“, erklärt die Beraterin Ulla Mesenholl. Der Fokus liegt nicht auf den meist ohnehin bekannten Schwierigkeiten des Marktes. „Uns interessieren die persönlichen Wünsche der Menschen. Wir nehmen uns die Zeit, um gemeinsam herauszufinden, welche Fähigkeiten und Ressourcen vorhanden

sind. Das ist oft mehr, als den Ratsuchenden selbst bewusst war.“ Eine Beratung, die Mut macht, Ideen hervorbringt, Potenziale aufdeckt, motiviert, Lösungen anbietet – die Ratsuchenden sind begeistert.

Außerdem wird in dem Projekt ein zielgruppenorientierter Beratungsansatz entwickelt, der Multiplikatoren im Bereich Migration unterstützen soll. Die neu entwickelten Herangehensweisen werden regelmäßig in regionalen und bundesweiten Facharbeitskreisen diskutiert und kontinuierlich an die Anforderungen der Beratungspraxis angepasst. ■

Ansprechpartnerin:

Ulla Mesenholl,
Weiterbildung Hamburg e.V.
Tel.: 040 / 28 08 46 26, E-Mail:
mesenholl@weiterbildung-hamburg.de

Kompetenzbilanz: Transnationale Koordination stellt neues Instrument auf Englisch vor

Skills Audit



Schon lange wurde es erwartet: das Skills Audit, die englische Übersetzung der Kompetenzbilanz für Migrantinnen und Migranten. Entworfen wurde die Kompetenzbilanz von den Autoren Wolfgang Erler und Monika Jaeckel im Zusammenhang mit dem Projekt „Der soziale Nahraum in seiner Integrationsfunktion für Familien ausländischer Herkunft – ein innovativer Ansatz der Familienbildung“. Sie sollte eine Möglichkeit zur Selbsteinschätzung und beruflichen Entwicklung für berufstätige Müt-

ter und Väter, Berufsrückkehrerinnen und an Weiterbildung Interessierte darstellen. Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Süddeutschland (KAB) hat das Instrument erarbeitet und in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut weiterentwickelt.

Dieses Instrument zur Identifizierung und Validierung der verborgenen Kompetenzen und Qualifikationen von Migrantinnen und Migranten wird von den Teilprojekten, die sich in der Entwicklungspartnerschaft Integra.net mit Profiling beschäftigen, erfolgreich eingesetzt – oft auch in Kombination mit weiteren, zum Beispiel sprachunabhängigen Instru-

menten. Dabei dient die Kompetenzbilanz dem Empowerment und erleichtert den Zugang zum Arbeitsmarkt.

Im Rahmen der Transnationalen Koordination der Entwicklungspartnerschaft Integra.net wurde das Instrument jetzt ins Englische übersetzt. Damit lässt es sich sowohl auf der nationalen Ebene für Migrantinnen und Migranten mit englischen Sprachkenntnissen als auch auf transnationaler Ebene in den europäischen EQUAL-Netzwerken sehr gut einsetzen. ■

Ansprechpartnerin:

Maggie Thieme, EP Integra.net,
Transnationale Koordination
Tel.: 069 / 58 09 09-26
E-Mail: thieme.maggie@bwhw.de

Neuigkeiten

Recognition now!

Die Entwicklungspartnerschaft MigraNet hat in Augsburg die Medienkampagne „Recognition now!“ zur Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlüssen von Migrantinnen und Migranten gestartet. In vier einminütigen Kinospots wird der berufliche Werdegang von Migrantinnen und Migranten geschildert. Parallel dazu werden Postkarten mit Zertifikaten der Protagonisten im öffentlichen Raum verteilt. Flankiert wird die Kampagne durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Die Kampagne soll deutlich machen, welche Ressourcen durch die Nicht-Anerkennung von beruflichen Bildungsabschlüssen in Deutschland und Europa vergebend werden. Dargestellt werden Menschen, deren Abschlüsse nicht anerkannt wurden und die deshalb in fremden, nicht ihrem Ausbildungsniveau entsprechenden Berufen arbeiten oder Bildungsabschlüsse neu erwerben müssen. Einer der Protagonisten aus den Kinospots war zum Beispiel Professor für arabische Musik in Bagdad, bevor er in Deutschland in einer Imbissbude arbeitete. „Recognition now!“ fordert die Anerkennung und Nachqualifizierung der im Ausland erworbenen Kompetenzen.



Info und Bestellung:

Stephan Schiele,
Tel.: 0821 / 9 07 99-13, E-Mail:
stephan.schiele@tuerantuer.de

Publikationen

Leitfaden: „Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise“ – für Beratungs- und Anerkennungsstellen

Welche rechtlichen Grundlagen gibt es? Welche Institutionen sind zuständig oder können Informationen liefern? Auf diese und weitere Fragen möchte der Leitfaden des Beratungsnetzwerks Handwerk von Pro Qualifizierung Antworten geben.

Bestellung: Westdeutscher Handwerkskammertag, Rolf Göbels, Tel.: 0211 / 30 07-760

Konzept: „Bildungsbeauftragte in Migrantenselbstorganisationen“

Beratung ist Vertrauenssache. Was liegt näher, als für Beratungen von Zugewanderten zu Berufen, Bewerbungen und Qualifizierungen die eigenen Landsleute auszubilden? Wie diese gute Idee in die Praxis umgesetzt werden kann, beschreibt das Konzept anhand der Modellregion Ost-westfalen-Lippe.

Bestellung: MOZAIK gGmbH, Tülay Tuncer-Zengingül, Tel.: 0521 / 98 64 19-0

Broschüre: „Migrantenjugendliche ins Handwerk!“

Die Handreichung gibt praktische Hinweise zur Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen zur beruflichen Orientierung jugendlicher Migrantinnen und Migranten im Handwerk.

Bestellung: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, Christiane Burmeister, Tel.: 0211 / 30 20 09-33

Neues Teilprojekt von Integra.net untersucht Anerkennung von Abschlüssen

Global Competences

Subject	Mark
Arabic Language	76 seventy-six
English	87 eighty-seven
Observation & Practice	85 eighty-five
Self-Defence	95 ninety-five
Harmony	100 one hundred
Major Instrument (Guitar)	93 ninety-three
History	95 ninety-five
Music Theories	85 eighty-five
Teaching Methods	91 ninety-one
General	97 ninety-seven
Musical Rhythms	93 ninety-three
Scholastic Songs	95 ninety-five
Physical Studies	95 ninety-five
Art Productions	100 one hundred
TOTAL	1273 ONE THOUSAND, TWO HUNDRED & SEVENTY-THREE

Arabisches Zeugnis, das von Experten für sehr gut befunden wurde, aber in Deutschland nicht anerkannt wird.

Um im internationalen Wettlauf um den „brain gain“ punkten zu können, bemühen sich Deutschland und die EU, Zu-

gangsbarrieren zum Arbeitsmarkt abzubauen. Qualifizierte Neuzuwanderer, aber auch Migrantinnen und Migranten, die schon viele Jahre hier leben, stoßen auf das Problem, dass ihre im Ausland erworbenen beruflichen oder akademischen Abschlüsse nicht anerkannt werden. Eine Ursache dafür sind die vielen unterschiedlichen Berufs- und Bildungssysteme in der EU. Der Versuch der EU-Kommission, einen einheitlichen Qualifikationsrahmen sowie europaweit gültige Richtlinien für eine erleichterte Anerkennungspraxis zu schaffen, hat Bewegung in diese Debatte gebracht. Das neue Teilprojekt „Global

Competences“ untersucht im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft Integra.net die Anerkennungspraxis in Deutschland und entwickelt Handlungsempfehlungen, damit auch Angehörige von Drittstaaten ihre Zeugnisse in Deutschland nutzen können.

Im Rahmen des Projekts wurde ein Fragebogen entwickelt, mit dem individuelle Anerkennungs-Erfahrungen gesammelt werden. Der Fragebogen kann bei der unten stehenden Adresse angefordert werden.

Ansprechpartnerin:

Bettina Englmann, EP Integra.net,
TP Global Competences
Tel.: 0821 / 4 55 01-06
E-Mail: bettina.englmann@tuerantuer.de

Pro Qualifizierung veranstaltete 2. Europäische Migrationsgespräche

Grenzenlos arbeiten?

Das Europäische Jahr der Arbeitnehmermobilität ist zu Ende. Für die Entwicklungspartnerschaft Pro Qualifizierung war das ein Anlass, bei den zweiten Europäischen Migrationsgesprächen am 17. November 2006 beim DGB-Bundesvorstand in Berlin eine vorläufige Bilanz zu ziehen. Arbeitsmarkt- und Migrationsexperten diskutierten u.a. folgende Fragen: Hat sich die Arbeitnehmermobilität erhöht? Sind Mobilitätshindernisse abgebaut worden oder sogar neue hinzu-

gekommen? Hat sich die berufliche Lage der Migranten verbessert?

Die Mobilität der Arbeitnehmenden innerhalb der Europäischen Union stagniert seit Jahren. Zurzeit arbeiten und leben nur etwa 1,5 Prozent der EU-Bürger in einem anderen Mitgliedsstaat. Um diese Zahl zu erhöhen und eine öffentliche Diskussion zu initiieren, hat die Europäische Kommission das Jahr 2006 zum Jahr der Arbeitnehmermobilität erklärt. Das Projekt Pro Qualifizierung

hat das Ziel, durch berufliche Weiterbildung die Integration von Migrantinnen und Migranten zu erhöhen, und beteiligt sich deshalb mit der Veranstaltungsreihe Europäische Migrationsgespräche an der Debatte um die Arbeitnehmermobilität.

Ansprechpartnerin:

Tatjana Butorac,
EP Pro Qualifizierung
Tel.: 0211 / 43 01-192
E-Mail: t.butorac@iq-consult.de

Impressum



Herausgeber: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk
Sternwartstr. 27-29
40223 Düsseldorf
Telefon: 0211/30 20 09-0
Internet: www.zwh.de

Redaktion: Gertrud Auf der Mauer
Layout: Moana Brunow
Druck: VVA Düsseldorf
IQ-Projektleiter: Wolfgang Fehl,
E-Mail: wfehl@zwh.de
Internet: www.intqua.de

IQ aktuell erscheint 3 x jährlich, die nächste Ausgabe liegt im April 2007 vor.
Bei Adress- und Namensänderungen oder dem Wunsch, aus dem Verteiler genommen zu werden, wenden Sie sich bitte an: Gertrud Auf der Mauer, E-Mail: gaufdermauer@zwh.de